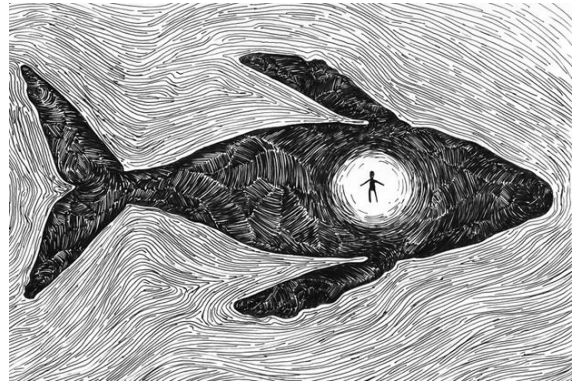


Jona

Quellen: **Jona 1 – 4**,
weitere Erwähnungen in: 2. Kön 14.25, Mt 12 &
16, Lk 11

Sohn von Amittais und Prophet aus Gat-Hefer
(Hebräer)

Das Jonabuch: eins der Zwölfprophetenbücher,
kleinerer Prophet aus den AT (4 Kapitel)



Biografie:

Jona bekommt von Gott den Auftrag, der Stadt Ninive wegen ihrer Gottlosigkeit ihren Untergang anzukündigen. Jona will jedoch vor Gott fliehen und macht sich auf in die entgegengesetzte Richtung nach Tarsis. In Jafo besteigt er ein Schiff. Gott lässt einen starken Sturm aufkommen. Die Seeleute wissen nicht mehr weiter und beten zu den verschiedensten Göttern. Zuletzt lösen sie, um herauszufinden wegen wem das Unwetter wütet. Das Los fällt auf Jona, der ihnen daraufhin seine Geschichte erzählt. Er sagt ihnen, sie sollen ihn über Bord werfen, dann würde der Sturm aufhören. Nach langem Überlegen machen sie dies. Das Gewitter hört schlagartig auf. Gott lässt einen großen Fisch kommen, der Jona verschluckt. Jona verbringt drei Tage und drei Nächte in dem Fisch, während welchen er zu Gott betet und bereut. Gott lässt den Fisch Jona wieder ausspucken und gibt Jona abermals den ursprünglichen Auftrag. Diesmal geht er nach Ninive und als mitten in der sehr großen Stadt ist, beginnt er zu den Leuten zu predigen, dass Ninive in 40 Tagen untergehen soll. Daraufhin bekommen die Leute Angst und bereuen ihre Taten. Der König von Ninive ruft ein allgemeines Fasten aus, welches jeden Einwohner Ninives einschließt (auch die Tiere). Alle beten zu Gott und bekehren sich. Als Gott dies sieht, nimmt er seine Drohung zurück. Jona missfällt dies und er meint zu Gott, dass er dies schon geahnt hätte und deshalb nicht nach Ninive wollte. Er will, dass das Übel bestraft wird. Er geht aus der Stadt heraus und baut sich östlich der Stadt eine Hütte, wo er sich niederlässt, um zu sehen was mit Ninive geschehen wird. Gott lässt einen Rizinusstrauch über Jona wachsen, über welchen dieser sich sehr freut, weil er ihm Schatten spendet. In der Nacht lässt Gott den Rizinus allerdings verdorren und lässt dazu noch einen warmen Ostwind aufkommen, so dass Jona am nächsten Tag die Sonne auf den Kopf sticht und er schon nahe einer Ohnmacht ist. Jona ist erzürnt und wünscht sich den Tod. Daraufhin spricht Gott mit ihm und versucht zu erklären, warum er dies getan hat und wieso er Ninive nicht hat untergehen lassen.

Zitat:

(Jona 4. 10 – 11) [...] Dich jammert ein Rizinus, um den du dich nicht bemüht hast, [...] und mich sollte nicht jammern eine so große Stadt, in der mehr als hundertzwanzigtausend Menschen sind, die nicht wissen, was rechts oder links ist, dazu auch viele Tiere?

Wertung:

Jona ist Teil einer Lehrerzählung (offener Schluss) und steht repräsentativ für Reue und das Mitleid, sowie die Vergebung Gottes. In der Geschichte von Jona geht es eigentlich um die Gottesdarstellung. In den ersten beiden Kapiteln wird Gott jähzornig dargestellt. Danach ändert sich die Darstellung zu einem vergebenden und mitfühlenden Gott, der möchte, dass Jona sein Mitleid nachvollziehen kann (Schlussfrage)

Es scheint fast so, als ob die Schreibintention sich in der Mitte des Buches geändert hätte und der Autor versucht hat, die vorherigen Geschehnisse im Nachhinein zu erklären (z.B. Jonas Begründung für seine Flucht)